

INFO COURTEPIN



HERBST/WINTER
2022/23

OFFIZIELLES
RUNDSCHREIBEN
PRAKTISCHE
INFORMATIONEN

INFO COURTEPIN

2022/02

DEZEMBER 2022

Gemeindeverwaltung

Route de Fribourg 42
Case postale 55
1784 Courtepin
www.courtepin.ch

Sekretariat

026 684 18 34 – Taste 1
adm@courtepin.ch

Einwohnerkontrolle

026 684 18 34 – Taste 1
habitants@courtepin.ch

Gemeindekasse

026 684 18 34 – Taste 2
finances@courtepin.ch

Technischer Dienst

026 684 18 34 – Taste 3
technique@courtepin.ch

Öffnungszeiten

Montag-Mittwoch-Donnerstag	08.30 – 11.30 14.00 – 16.30
Dienstag	08.30 – 11.30 14.00 – 18.00
Freitag	08.30 – 11.30 Geschlossen

Büroöffnungszeiten und Feiertage

Wie unten aufgeführt, bleiben die Büros der Gemeinde an folgenden Feiertagen 2023 geschlossen.
Vor Feiertag schliessen die Büros um 16.00 Uhr.

- 26.12.2022–02.01.2023: Weihnachten
- 07.04.2023: Karfreitag
- 10.04.2023: Ostermontag
- 18.05.2023: Auffahrt (inkl. Freitag 19.05.2023)
- 29.05.2023: Pfingstmontag
- 08.06.2023: Fronleichnam (inkl. Freitag 9.06.2023)
- 01.08.2023: Bundesfeier
- 15.08.2023: Maria Himmelfahrt
- 08.12.2023: Maria Empfängnis
- 25.12.2023–02.01.2024: Weihnachten

Während des Sommers wird die Gemeindeverwaltung vom 17. Juli bis zum 13. August 2023 jeden Nachmittag geschlossen sein. Die Bürgerinnen und Bürger haben jedoch die Möglichkeit, während dieser Zeit nachmittags einen Termin für den Besuch der Gemeindeverwaltung zu vereinbaren.
Ab 14. August 2023 gelten wieder die üblichen Öffnungszeiten.

Impressum

Auflage: 2500 Exemplare
Gestaltung und Druck: Canisius AG, Freiburg
Gedruckt auf 100% FSC-Recyclingpapier

gedruckt in der
schweiz

INHALTSVERZEICHNIS

WORT DES VIZE-AMMANS	4
WORT DES PRÄSIDENTEN DES GENERALRATES 2022–2023	5
MITTEILUNGEN DES TECHNISCHEN DIENSTES	6
PORTRAIT DER NEUEN SCHULSEKRETÄRIN	10
INFORMATIONEN DER KOMMISSION HORIZONT	11
KULTUR- UND FREIZEITKOMMISSION	13
VEREINE	16
NACHHALTIGE ENTWICKLUNG	24
ROBIN HOODS	26
ORTSNAMEN	27

WORT DES VIZE-AMMANNS

Liebe Courtepinерinnen und Courtepinер,

In diesen turbulenten Zeiten mangelt es, gelinde gesagt, nicht an Herausforderungen. Die meisten von uns stehen vor Entscheidungen, die sie treffen müssen, ohne immer den gewünschten Überblick zu haben. Was erwartet uns morgen? Worauf ist es heute notwendig oder sinnvoll, zu verzichten? Zugunsten von was?

Die Gemeinde Courtepin bildet da keine Ausnahme. Der Gemeinderat sowie der Generalrat vereinen ihre Anstrengungen, um eine Umfeld zu schaffen, das für die Entfaltung der Dorfbewohnerinnen und Dorfbewohner so förderlich wie möglich ist. Diese Arbeit wird unter guten Bedingungen durchgeführt, obwohl der Generalrat seit weniger als zwei Jahren im Amt ist. Ich würde lügen, wenn ich Ihnen sage, dass die Anfänge der Zusammenarbeit zwischen dem

Gemeinderat und dem Generalrat einfach waren. Wie bei jeder Veränderung oder Neuerung war auf beiden Seiten eine gewisse Eingewöhnungszeit erforderlich. Das gemeinsame Interesse gewann jedoch schnell die Oberhand und durch konstruktive Debatten wurde auf das gemeinsame Ziel hingearbeitet: Heute die bestmöglichen Entscheidungen für Courtepin zu treffen.

Nachdem sie ihre eidgenössischen, kantonalen und interkommunalen Verpflichtungen erfüllt hat, ist die Gemeinde Courtepin momentan in der glücklichen Lage, über eine verbleibende Finanzkraft zu verfügen, die es uns ermöglicht, Infrastrukturen einzurichten oder auszubauen, die dazu beitragen, das Leben angenehmer zu gestalten – ob ein mögliches Park & Ride, E-Bike-Stationen, Freizeitbereiche, ein

generationenübergreifendes Haus oder Ähnliches. Die Ideen warten nur darauf, bewertet, quantifiziert und priorisiert zu werden, bevor sie zur Entscheidung über die Umsetzung vorgelegt werden.

Daran werden der Gemeinderat und der Generalrat in dieser Legislaturperiode arbeiten.

In diesem Sinne bleibt mir nur noch, Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre des Gemeindebulletins Ihrer Gemeinde sowie ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr zu wünschen!

Vonlanthen Eric
Vize-Ammann



GENERALRAT VON COURTEPIN – ERSTE EXPERIMENTE

Liebe Mitbürgerin, lieber Mitbürger,

Was für eine Freude, mich über das Gemeindebulletin an sie wenden zu können. Ich danke dem Gemeinderat für diese Gelegenheit, sie an meinen ersten Erfahrungen als Mitglied des Generalrats von Courtepin teilhaben zu lassen.

Ich fühle mich mit einer grossen Verantwortung beauftragt, ich muss die Bedürfnisse und Wünsche einer ganzen Bevölkerung vertreten und in die Sitzungen einbringen. Es ist ein ganz anderes Verfahren, als es damals im Gemeinderat von Villarepos war.

Ein Gemeinderat trifft sich regelmässig (jede Woche oder alle zwei Wochen), er ist über alles informiert, was passiert (na ja, fast!), er folgt regelmässig den Dossiers, er beantwortet die Fragen der Bürgerinnen und Bürger. Er ist ständig an der Front, wobei er natürlich von einer Verwaltung unterstützt wird.

Wenn der Gemeinderat eine Gemeindeversammlung einberuft, ist er es, der die Punkte festlegt. Er ist auch an die kantonale Gesetzgebung (Budget, Rechnungen) oder an die verschiedenen interkommunalen Vereinbarungen (gemäss Statuten) gebunden. Die Menschen können also je nach Traktandenliste oder nach ihren Interessen an der Versammlung teilnehmen.

Für den Generalrat ist das ganz anders, wir befinden uns gewissermassen dazwischen. Man muss proaktiv sein, ständig nach Informationen fischen, es ist also

zwingend notwendig, Hand in Hand mit den Gemeinderäten und Gemeinderätinnen zu arbeiten. Anschliessend muss man sich mit dem Gemeinderat abstimmen, um die Traktandenliste für die Sitzung des Generalrats vorzubereiten. Dazu trifft sich das Büro des Generalrats und bereitet die Punkte vor, die auf die Traktandenliste gesetzt werden. Es muss auch in der Lage sein, die Anträge, die unter dem Punkt «Sonstiges» von den Fraktionen des Generalrats gestellt werden, vor auszusehen und ihnen zuzuhören. Dann muss er innerhalb seiner Fraktion darüber diskutieren, ob er die Punkte auf der Traktandenliste bestätigt oder ablehnt. An dieser Stelle kann ich meine Ideen, Wünsche, Unstimmigkeiten usw. einbringen. Ausserdem muss und will der Generalrat auch ein Wörtchen mitreden, wenn es um die harmonische Entwicklung seiner Gemeinde geht. Nach meinen ersten Beobachtungen wäre es wünschenswert, wenn die Zusammenarbeit zwischen Legislative und Exekutive intensiviert würde. Mir ist bewusst, dass nicht alles selbstverständlich ist und jeder muss manchmal Wasser in seinen Wein schütten und die Faust in der Tasche machen, aber man darf sich nie entmutigen lassen.

Die Motivation der Mitglieder des Generalrats, sich für ihre Aufgaben einzusetzen, muss erhalten bleiben. Das bedeutet, dass wir diskutieren, Dialoge führen und Überzeugungsarbeit leisten müssen. Wir spielen eine wichtige Rol-

le bei der Information und Transparenz gegenüber dem Volk, und das war meine Botschaft bei meiner ersten Sitzung als Präsident. Letztendlich gibt es keine Lehre, um einem Generalrat beizutreten, es ist ein bisschen wie Eltern zu werden, man kann es nicht lernen, man wird es. Aber es ist bereichernd, man lernt tolle Menschen kennen, die vor Ideen nur so sprühen. Man darf sich jedoch nicht der Illusion hingeben, dass ich als Mitglied des Generalrats alles verändern kann. Manchmal ist es ein langer Prozess und man muss eine Mehrheit überzeugen können oder wissen, wie man sie überzeugt, das ist die Schönheit des Systems. Seien wir dankbar dafür, viele beneiden uns darum.

Zum Schluss kann ich sie nur ermutigen, die Debatten unseres Generalrats zu verfolgen, euch zu interessieren und nicht zu manifestieren, sich für das Dorfleben zu interessieren und sich für Courtepin zu engagieren.

Danke

Michel Schafroth

Präsident des Generalrats 2022

Generalrat

Die Sitzungen des Generalrats finden im Veranstaltungssaal, Festisport-Gebäude in Courtepin statt. Die Sitzungen sind öffentlich und die Traktandenliste wird mindestens zehn Tage vor der Sitzung im Amtsblatt bekannt gegeben.

7. März 2023, 24. Mai 2023, 27. September 2023, 13. Dezember 2023

EINWEIHUNG DES NEUEN SCHULGEBÄUDES IN COURTEPIN

Infolge der Fusion und des Bevölkerungswachstums wurden auf dem Fussballplatz der Schule provisorische Schulpavillons aufgestellt, um dem starken Anstieg der Schülerzahlen entgegenzuwirken.

Die Gemeinde beschloss, ein Parallelstudienverfahren an verschiedene Architekturbüros zu vergeben, die eine umfassende und sorgfältige Arbeit ablieferten. Ein informationsreicher, aber interessanter Beratungstag enthüllte den Gewinner dieses Abenteuers, das gerade erst begonnen hat.

Projekt, Offertanfrage, Kredit, Ausführungs- und Detailpläne, Einsetzung der Baukommission, öffentliche Ausschreibung, so viele Schritte, aber auch so viele Wartezeiten bis zur Erteilung der Baubewilligung, damit am 1. Juli 2020 mit den Arbeiten begonnen werden kann.

Der Walzer der Lastwagen und Bagger beginnt... Die Maschinen scharren und graben, die ersten Erdarbeiten entstehen. Am 15. Oktober 2020 wird in Zusammenarbeit mit einer Schulklasse der symbolische Grundstein gelegt. Eine mit Zeichnungen und Plänen des Gebäudes gefüllte Zeitkapsel wird in ein mit Beton bedecktes Fundament gelegt. Die Arbeiten gehen weiter, die Arbeiter sind unermüdlich mit Herzblut bei der Sache, die Wände wachsen aus dem Boden und das Gebäude nimmt Gestalt an.



Die Baukommission tagte rund 27 Mal und es gab nicht weniger als 100 Baubesprechungen, die meisterhaft durchgeführt wurden. Am 31. Juli 2022, fast auf den Tag genau zwei Jahre nach Beginn der Bauarbeiten, nähern sich die Arbeiten am Gebäude ihrem Ende. Der Stress macht sich bemerkbar, letzte Ausbesserungen, Umzug, Aufbau der Möbel, Installationen und letzte Reinigung. Alles muss bis zum 25. August, dem Tag des Schulbeginns, fertig sein.

Im Aussenbereich müssen noch die Anlagen fertiggestellt werden: Bänke und Rutschen aufstellen, kleine Gärten für die Kinder anlegen, Obstbäume pflanzen und Wiesen säen, die mit der Zeit blühen und das Schulgelände auflockern werden.

Der neue Schulpavillon mit 10 Zimmern wurde stolz am 4. November 2022 eingeweiht. Die Reden der Behörden und die Lieder der Schülerinnen und Schüler teilten sich den offiziellen Teil, bevor sie dem Tag der offenen Tür Platz seinen Lauf liessen.



Wir übergeben diesen neuen Pavillon mit zehn Klassenzimmern in die Hände unserer lieben Kleinen mit der Aufgabe, diesen zum Leben zu erwecken und ihm eine neue Seele zu verleihen.

Die Schule ist ein wichtiger erster Schritt im Leben eines Kindes: Schreiben lernen, Lesen lernen, das Zahlenkarusell, welches sich dreht, Musiknoten, die davonfliegen, all das ist mit Entdeckungen gespickt, mit einem Hauch von Begegnungen und einer grossen Schüssel voller Freundschaften. Jeder wächst in seinem eigenen Rhythmus und geht seinen eigenen Weg.

Dieser neue Pavillon wird ihnen, so hoffe ich, alle notwendigen Werkzeuge an die Hand geben, um ihre Fähigkeiten aufzubauen und entfalten zu können, bevor sie mit einem Rucksack voller wunderbarer Erinnerungen in die Welt hinausziehen, um sie zu entdecken.

Vielen Dank an alle Betroffenen für Ihre Geduld und Ihr Verständnis, welche direkt oder indirekt durch die Unannehmlichkeiten und Belästigungen, die während der Arbeit verursacht wurden, konfrontiert waren und vielen Dank an alle Akteure dieser fabelhaften Reise, die vor ein paar Jahren begonnen hatte.

Danke

Arlette Ruch
Präsidentin der Baukommission

MITTEILUNGEN DER BAUVERWALTUNG

Gemäss Artikel 140 des Raumplanungs- und Baugesetzes muss jeder Antrag auf eine Baugenehmigung durch Veröffentlichung im Amtsblatt während 14 Tagen öffentlich aufgelegt werden. Diese Frist wird in den laut Ausführungsreglement festgelegten Fällen auf dreissig Tage verlängert.

Diese Bestimmung gilt sowohl für die ordentlichen als auch für die vereinfachten öffentlichen Auflagen.

Alle öffentlichen Auflagen können auf der Website der Gemeinde und beim öffentlichen Schaukasten des jeweiligen Dorfes eingesehen werden.

Zur Erinnerung: Das Amtsblatt erscheint jeden Freitag und ist auf Anfrage am Schalter der Verwaltung erhältlich.

TRINKWASSER

Wer über eine Wasserversorgungsanlage Trinkwasser an Konsumenten abgibt, hat laut Art. 5 der Verordnung über Trink-, Quell- und Mineralwasser vom 23. November 2005 jährlich mindestens einmal umfassend über die Qualität des Trinkwassers zu informieren.

Private Verteiler müssen gemäss Gesetz mindestens 2x/Jahr eine Wasseranalyse durchführen lassen. Die Resultate (Kopie des Berichtes) sind dem technischen Dienst der Gemeinde zukommen zu lassen.

Die untenstehende Tabelle weist die Werte über die Härte und den Nitratgehalt des Trinkwassers auf.

Die Internetseite www.trinkwasser.ch fasst die Informationen der Wasserqualität einer grossen Anzahl von Schweizer Gemeinden zusammen.

Ort	Parameter	Wert	Bemerkungen
Courtepin, Courtaman und Wallenried	Gesamthärte: Nitratgehalt:	26.0 Franz. Härtegrade 10 mg/l	Ziemlich hart Gesetzliche Toleranz 40 mg/l
Pensier und Barberêche	Gesamthärte: Nitratgehalt:	26.0 Franz. Härtegrade 10 mg/l	Ziemlich hart Gesetzliche Toleranz 40 mg/l
Villarepos	Gesamthärte:	33.0 Franz. Härtegrade	Hart

Franz. Härtegrad, Angaben:

0 bis 7:	sehr weich
ab 7 bis 15:	weich
ab 15 bis 25:	mittelhart
ab 25 bis 32:	ziemlich hart
ab 32 bis 42:	hart
ab 42:	sehr hart

NEUE SCHULSEKRETÄRIN

Seit dem 1. September 2022 hat die Gemeinde Courtepin eine neue Schulsekretärin, welche zugleich auch HR-Sekretärin der Gemeindeverwaltung ist.

Mein Name ist Sabrine Djebäili und ich bin die neue Sekretärin der Grundschule und Angestellte der Personalabteilung der Gemeinde.

Ich bin in Domdidier aufgewachsen und besuchte dort die Schulen. Meine Ausbildung zur kaufmännischen Angestellten habe ich 2016 bei Aldi Schweiz begon-

nen und diese 2019 abgeschlossen. Ich bin dann in den Bereich der Sozialarbeit abgebogen, wo ich Courtepin kennenlernen durfte. Ich habe ein Jahr lang als Schulassistentin in diesem Schulkreis gearbeitet. Neben meinem Berufsleben engagiere ich mich im Kindersport, indem ich Gymnastik- und Schwimmunterricht gebe, zum Vergnügen von Gross und Klein. Ausserdem bin ich Mitglied in drei Vorständen und vier Vereinen. Ich führe ein aktives Leben, das ich gerne mit meinem neuen Job in Einklang bringe.

Das Schulsekretariat ist weit davon entfernt, ein langer, ruhiger Fluss zu sein, aber es ist seine Vitalität, die mir gefällt! Meine Rolle in der Gemeindeverwaltung ist ebenso interessant; die Zusammenarbeit mit allen Angestellten verschafft mir eine sehr große Vielfalt. Ich hoffe, dass ich mich in der Gemeinde beruflich weiter entfalten kann.

Sabrine Djebäili
Schulsekretärin



GIOVANNI COIANIZ

Begegnung mit Giovanni Coianiz unter dem wunderbaren Kastanienbaum, den er so sehr liebt, am Fusse des Glockenturms von Courtepin, wo er stundenlang verweilt, um mit allen Vorbeigehenden gemeinsame Momente zu teilen.

Giovanni wurde am 26. Mai 1932 in Udine in Friaul, Italien, geboren. Frankreich suchte während des Algerienkriegs (1954–1962) nach Facharbeitern, die als Steinmetze arbeiten sollten. Giovanni verbrachte dort einige Jahre in der Gegend von Reims. 1960 erfuhr er, dass in Courtepin im Kanton Freiburg in der Schweiz ein auf die Fleischproduktion spezialisiertes Unternehmen eröffnet wurde. Er verliess also Frankreich, «wo der Blick auf Ausländer nicht zart war», und zog nach Courtepin, wo er bei Micarna als Metzger angestellt wurde.

Er ist verheiratet, hat zwei Kinder und fünf Enkelkinder. Als italienischer Konsulatsdelegierter trug Herr Coianiz sehr stark zur Integration der italienischen Bevölkerung in unserer Gemeinde bei. Er kümmerte sich um alle üblichen Dokumente (Pass, Aufenthaltsgenehmigung usw.), die die Italiener brauchten, um mit den Behörden in Einklang zu sein, und nicht zu vergessen die unverzichtbaren Ratschläge, die er ihnen für eine gute Integration gab.

Aus den Händen des italienischen Konsuls in der Schweiz erhielt er den Orden «Cavaliere della Solidarietà».



Was ihn am meisten verblüffte: die Veränderungen in unserem Dorf zu sehen und zu erleben. Dabei lernte er, dass nur die richtige Einstellung zählt.

Eine bewegende Erinnerung ist das grosse Vertrauen, das die italienischen Einwanderer in ihn setzten. Wie er wollten sie ihren Familien ein besseres Leben ermöglichen. Zu Weihnachten oder Ostern baten sie ihn, Briefe zu schreiben, um ihren Verwandten in der Heimat über ihr Leben zu berichten. (Sie konnten nicht oder nicht sehr gut schreiben). Hier in der Schweiz erlebte er nicht die Ablehnung gegenüber Ausländern, wie es in Frankreich der Fall war.

Es war so schön, in Courtepin zu leben, dass er nicht mehr wegging. «Und hier möchte ich meine Tage in Ruhe ausklingen lassen.» Er sagt, er habe Glück gehabt und sei dankbar für das Leben, das er hatte.

«Aber die Entwicklung des Lebens hat auch alles explodieren lassen, die Plurikulturalität, alles verbrennt und alles ist materiell geworden».

Dieses Jahr feierte Giovanni seinen 90. Geburtstag im Kreise seiner Familie. Wir wünschen ihm noch ein langes und friedliches Leben in Courtepin.

GRILLADE DER KOMMISSION HORIZONT



Dieses Grillfest war, auf Anmeldung unserer SeniorInnen, am Schiftenensee bei der Ruderhütte in Pensier am Donnerstag, den 18. August geplant. Das unsichere Wetter am Vortag veranlasste die Mitglieder der Kommission, den Reserveplatz zu nutzen, d.h. die Buvette des FC Courtepin. Alle angemeldeten Personen wurden über eine Telefonkette kontaktiert und wir trafen uns an jenem Donnerstagmorgen auf der Terrasse der Buvette. 81 Personen waren anwesend. Trotz aller Befürchtungen war das Wetter angenehm, aber die Bise war deutlich spürbar und die Vorhänge auf der Terrasse halfen uns, sie in Schach zu halten. An diesem Tag herrschte eine angenehme Atmosphäre des Zusammenseins und der Freundschaft.

Auf den Aperitif folgten die Grillspezialitäten, die von Marcel und Raphael meisterhaft grilliert wurden. Das Fleisch aus der Metzgerei Lorétan war köstlich, ebenso wie die Salate, die von der Küche des Home St-François zubereitet wurden. Unsere Gäste schätzten die Wahl des Ortes und auch die musikalische Unterhaltung, die zur Aperitifzeit von zwei jungen Damen der Youg Harmonic Band durchgeführt wurde. Die Musik war wunderschön und wurde von den anwesenden Gästen sehr

gerne gehört. Wir möchten auch allen Personen danken, die der Kommission Horizont bei der Bedienung des Essens geholfen haben. Sie waren der Ansicht, dass diese Buvette alle Vorzüge und Annehmlichkeiten vereint, um angenehm arbeiten zu können. Ausserdem ist sie für Menschen mit eingeschränkter Mobilität gut zugänglich. Wir haben beschlossen, für das Grillfest im August 2023 an diesen Ort auf dem Fussballplatz von Courtepin zurückzukehren. Christian Aebischer, Fotograf und Einwohner der Gemeinde, stellt sich zum ersten Mal zur Verfügung, um diesen schönen Moment der Geselligkeit mit Fotos festzuhalten.

Für die Kommission Horizont
Michel Bugnon



BESUCH DES GUTENBERGMUSEUMS

Am Donnerstag, dem 29. September, haben sich rund 15 Personen aus der Gemeinde Courtepin angemeldet, um ein letztes Mal das Gutenberg-Museum in Freiburg zu besuchen.

Nach 22 Jahren in Freiburg wird dieses Museum nach Derendingen im Kanton Solothurn umziehen. Dieser Standortwechsel erfolgt, weil die Stadt Freiburg dieses grosse und schöne Gebäude aus dem 13. Jahrhundert, das im 16. Jahrhundert zum ersten Getreidespeicher der Stadt Freiburg wurde, übernehmen will. Die Fahrt mit dem Minibus führte uns direkt vor die Tür.

von den Anfängen der Druckerei bis heute. Bei einigen Entdeckungen fehlte uns vielleicht ein Führer, um diese wunderbare Erfindung zu verstehen, mit der Johannes Gutenberg um 1454 im Abendland begann. Das gutenbergische System ersetzte das Pergament und die ersten gedruckten und gebundenen Bücher, die die Bibel waren (23. Februar 1455 mit 180 Exemplaren). Somit lösten sich

- 3) Rotationsdruck ab 1846 in Amerika
- 4) Offsetdruck ab 1875, der ein recht komplexes Verfahren ist
- 5) Linotype, eine Maschine für den Buchsatz ab 1885, die von einem Deutschen, Othmar Mergenthaler, erfunden wurde. Dieses System wurde von der «NEW YORK TRIBUNE» verwendet und erschien 1897 in Italien. Edison sagte, dass die Linotype das «achte Weltwunder» sei?
- 6) Der Laserdruck, der 1971 von Xerox entwickelt wurde.
- 7) Der 3D-Drucker oder Stereolithografie nach seinem Erfinder Chuck Hull, der dieses System 1983 zum ersten Mal verwendete.



Dieses Museum zielt darauf ab, die verschiedenen Aspekte des Drucks und der Kommunikation auf lebendige Weise verständlich zu machen. Vor allem war es aber auch ein Ort der Begegnung und der Information. Hier wurden Hochzeiten gefeiert und diverse Räume konnten für unterschiedliche Veranstaltungen für Firmen oder Familien gemietet werden. Auf mehreren Etagen entdeckten wir Werkzeuge und Maschinen

die Privilegien von kopierenden Mönchen und Schreibern für eine breitere Bevölkerungsgruppe. Wenn man diesen Besuch, der sich über mehrere Jahrhunderte erstreckt, zusammenfassen will, kann man von sieben Etappen sprechen:

- 1) Holzblockdruck der Chinesen im 6. Jahrhundert
- 2) Druck mit beweglichen Lettern, ebenfalls von einem Chinesen um 1298

So viel zur Geschichte. Es war vor allem interessant, unser Wissen zwischen den verschiedenen Personen der Gruppe an diesem Morgen zu diskutieren und zu vergleichen. Die Kommission Horizont bietet Ihnen immer wieder Ausflüge an historische Orte in unserem schönen Kanton an. Wir freuen uns auf alle, die sich für Geschichten interessieren und uns dabei begleiten. Wir werden unseren Fotografen Christian Aebischer nicht vergessen, der die letzten Momente des Gutenberg-Museums festgehalten hat.

Für die Kommission Horizont
Michel Bugnon

JUNGE SPORTLER/INNEN

Rodin Sangwa, 20 Jahre, Basketballspieler
bei Fribourg-Olympic



Sie sind Rodin bestimmt schon in Courtepin begegnet, denn der 200 cm grosse Point Guard bleibt nie unbemerkt! Aufgewachsen in der Impasse du Verger, ist Rodin ein gebürtiger Courtepinier, der seine ersten Körbe in der Festisport-Halle mit dem BBC Courtepin warf und dann schliesslich in die Akademie von Fribourg-Olympic aufgenommen wurde. Ein langer Weg, aber kurz zusammengefasst: Man sollte immer auf seine Mama hören, denn heute ist der Point Guard im Team von Petar Aleksic und beginnt, wertvolle Spielminuten zu sammeln. Erläuterungen:

Erzähl uns ein bisschen, wie deine Leidenschaft für Basketball entstanden ist?

Ursprünglich habe ich im Team Haut-Lac Fussball gespielt, aber als ich ungefähr 12 Jahre alt war, hat mir meine Mutter geraten, Basketball zu spielen, weil ich immer der Grösste unter meinen Freunden war. Ich wurde ein bisschen gegen meinen Willen beim Basketball angemeldet, aber ich habe mich letztendlich damit angefreundet und eine Leidenschaft für diesen Sport entwickelt.

Wie fühlt es sich für dich an, mit dem besten Team der Schweiz zu spielen?

Am Anfang ist es verrückt, man glaubt nicht so recht daran. Dann sagt man sich schliesslich, dass die harte Arbeit sich auszahlt hat und man von der Erfahrung der besten Spieler enorm viel lernen kann, das kommt uns Jungen zugute.

Dein Idol?

Michael Jordan oder Shaquille O'Neal, ist doch klar!



Du konntest in dieser Saison bereits für einige Spielminuten auf-
laufen. Wie sind deine Eindrücke?

Das ist eine tolle Erfahrung. Mein Einstand erfolgte mit 19 Jahren und ich konnte meinen ersten Punkt erzielen. Aber ich muss zu-
geben, dass mein Lieblingsmo-
ment, der war, als ich zum ersten
Mal auf heimischem Boden ein-
lief: Das Publikum war Feuer und
Flamme und hat mich sehr ange-
feuert!

Trainierst du öfters auf dem Bas-
ketballplatz der Schule in Courte-
pin? Was meinst du dazu?

In den Ferien oder in meiner Frei-
zeit, ja. Das erinnert mich ein biss-
chen daran, wo ich herkomme. In
Courtepin habe ich am meisten
gearbeitet, um zu dem Spieler zu
werden, der ich heute bin.

Kevin Etter, 20 Jahre, Hockeyspieler bei Fribourg Gottéron und beim HC Thurgau

Kevin Etter hat hohe Ambitio-
nen im Eishockey. Der 19-jäh-
rige Spieler aus Wallenried arbei-
tet jeden Tag hart, um seine Ziele
zu erreichen, ohne dabei die Freu-
de am Sport zu verlieren. In die-
sem Interview gibt er uns span-
nende Einblicke in das Leben
eines jungen Eishockeytalents.

In welchem Alter hast du mit dem
Hockeyspielen begonnen? Was
hat dich dazu gebracht, dich für
diesen Sport zu interessieren?
Welche Aspekte begeistern dich?

Ich habe mit dreieinhalb Jahren
angefangen, Hockey zu spielen.
Seit meine Grossmutter mir einen
Hockeystock gekauft hat, als ich
noch klein war. Von diesem Tag an
hatte ich stets einen Hockeystock
in der Hand. Die Elemente, die
mich begeistern, sind der Team-

geist und das Mannschaftsspiel.
Den Willen zu haben, im Team zu
gewinnen – das ist es, was mich
antreibt!

Wie sieht ein Trainingstag für dich
aus?

Den Tag mit einer guten Stim-
mung zu beginnen, halte ich für



sehr wichtig. Ein erfolgreiches Training erfordert harte Arbeit. Ich bemühe mich immer, nach dem Training noch zusätzliche Schichten zu leisten, und verzichte nicht auf ein gutes Stretching, um Verletzungen vorzubeugen. Natürlich hilft auch die richtige Ernährung

In der Saison 2021/2022 spieltest du für das Fanionteam von Gottéron in der Champions Hockey League. Erzähl uns von deinen Erinnerungen.

Allein, dass ich mit der ersten Mannschaft spielen durfte, war eine besondere Ehre und natürlich

kann ich bis Mitte November im Thurgau bleiben und meine weitere Zukunft hängt natürlich von meinen Leistungen ab.

Wie lebt man als Rookie in der zweithöchsten Liga der Schweiz? Wie unterscheidet sich die Mentalität der Ostschweizer von der unseren, der der Freiburger?

Als Rookie versuche ich, so viele Eindrücke wie möglich zu sammeln, sei es auf oder neben dem Eis. Ich bin vielleicht ein Rookie, aber ein Rookie, der immer an seine Grenzen geht und sich immer verbessern will.

Der Unterschied ist, dass die Leute in der Ostschweiz mehr wollen als wir Freiburger. Aber sie sind immer sehr gastfreundlich.

Wo wird Kevin Etter in fünf Jahren stehen? Welche Ziele hast du?

In fünf Jahren möchte ich in der National League spielen. Es ist für mich ein grosser Wunsch, für Fribourg Gottéron spielen zu können, sonst sicher für ein Team in der National League und für dieses Ziel arbeite ich jeden Tag hart.

Patrick Horta & Jonas Aebischer
für die CCL



und eine ausgewogene Regeneration darf nicht zu kurz kommen!

Hast du ein Ritual vor einem wichtigen Spiel?

Ich betrachte jedes Spiel als gleich wichtig, egal ob es das erste oder das letzte Spiel der Meisterschaft ist. Dafür mache ich beim Aufwärmen ein paar Übungen auf dem Eis, die das Becken ein wenig dehnen. In der Umkleidekabine ziehe ich mir dann ein Tuch über den Kopf, um zu realisieren, dass ich es schaffen kann! Und um mich zu motivieren, auf dem Eis alles zu geben.

ein echter Traum. Es war einfach unglaublich, vor so vielen Leuten spielen zu können und zu zeigen, was ich drauf habe.

Zurzeit spielst du in der Swiss League für den HC Thurgau. Wie kam es zu diesem Wechsel?

Zu Beginn der Saison hatte ich die Möglichkeit, mich eine Woche lang zu präsentieren. Gottéron entsandte mich für zwei Spiele in die Ostschweiz, da Thurgau einige Verletzte hatte und dringend Spieler brauchte. In meinem ersten Spiel in Thurgau hat sich leider ein Spieler aus meinem Team – Dominik Binias – verletzt. Jetzt

découVERTepin

Am 28. August fand der erste Fahrrad- und Wanderrundweg der Gemeinde découVERTepin statt. Den Teilnehmenden standen drei Parcours zur Auswahl. Der zentrale Ausgangspunkt bildete das Feuerwehrlokal neben der Crausaz. Die Fussgänger und die Fahrradfahrer auf dem westlichen Weg folgten dem Fluss Richtung Cormérod, wobei die Fahrradfahrer weiter nach Villarepos fuhren und die Fussgänger sich Richtung Wallenried aufmachten. Der östliche Rundweg führte über den Spitalwald via Pensier und Barberêche nach Courtaman.

An den Ständen in den Ortsteilen konnten die Teilnehmenden sich verpflegen oder einer der angebotenen Aktivitäten nachgehen – wie beispielsweise dem Rudern auf dem Schiftenensee. Das grossartige Wetter sorgte für



eine gute Stimmung bei den Anwesenden. Die Gemeinde bedankt sich herzlichst bei den teilnehmenden Vereinen:

- > Dorfverein Barberêche,
- > FC Courtepin-Misery-Courtion,
- > Fasnachtsverein Courtepin,

- > FSG Courtepin,
- > Gemischter Chor La Caecila de Rosaire,
- > Jugendverein Villarepos,
- > Jungenverein Wallenried,
- > Les Endiablés,
- > Ludothek Pinocchio,
- > Musikschule Barberêche-Courtepin,
- > Ruderverein Fribourg,
- > Schützenverein Wallenried



Die Kultur- und Freizeitkommission zieht eine positive Bilanz von découVERTepin 2022. «Ich kann bestätigen, dass auch 2023 eine Ausgabe von découVERTepin stattfinden wird.», meint Jonas Aebischer und fügt an: «Jetzt wissen wir, was es braucht um, einen solchen Anlass zu organisieren. Die Beschilderung der Wege werden wir sicherlich optimieren.». Geplant ist, den Anlass – wie 2022 – im Spätsommer durchzuführen. Das Datum wird vor Jahresfrist auf der Website der Gemeinde veröffentlicht.

ZAUBERER LIONEL

Der Walliser Zauberer Lionel – Gewinner der Fool-Us-Trophy 2022 – führte seine Zaubershow «deine Wahrheit» am 8. Oktober im Festisport auf. Er brachte Jung und Alt mit diversen Tricks zum Staunen. Ein Highlight des Auftritts war die Verwandlung von Milch in diverse andere Getränke oder das Lösen eines Zauberwürfels mit nur wenigen Manipulationen. Nach dem Auftritt konnten sich die Besucherinnen und Besucher mit Lionel austauschen. Die Geheimnisse seiner Tricks behielt er aber für sich.

Die nächste Veranstaltung der Kultur- und Freizeitkommission findet am 26. März 2023 nachmittags statt. Es handelt sich dabei um eine Aufführung für Kinder auf französisch. Weitere Informationen zur Veranstaltung folgen im Januar. Ab diesem Zeitpunkt können auch Tickets erworben werden.



DIE TRUPPE VOM AUTRUCHE BLEUE BEIM FITAS-FESTIVAL IN AGADIR, MAROKKO

Die fünfte Ausgabe des Festivals FITAS (Festival International de Théâtre et des Arts de la Scène) fand vom 27. November bis zum 1. Dezember 2021 statt.

Die Teilnahme unserer Theatergruppe war nicht geplant: Mohammed Benjeddi kontaktierte uns Ende Oktober über Anne-Marie Gremaud und fragte, ob wir bereit wären, sechs Wochen später nach Agadir zu kommen und ein Stück aufzuführen. Diese fünfte Ausgabe des Festivals war etwas Besonderes: Die Schweiz war Ehrengast dieser Ausgabe, um das hundertjährige Bestehen der diplomatischen Beziehungen zwischen Marokko und der Schweiz zu feiern und die Eröffnung eines Schweizer Konsulats in Tamraght/Agadir zu begehen.



Die neueste Kreation der Autruche Bleue hat die Organisatoren des FITAS überzeugt. Problem: Wir sind zu viele im Team und wegen Corona hat das Festival in diesem Jahr weniger Mittel zur Verfügung. Zwischen dem Schweizer Botschafter in Marokko, Herrn Guillaume Scheurer, Mohammed Benjeddi Verantwortlicher für die internationale Programmierung beim FITAS-Festival, Hamza Sbaï Generaldirektor des FITAS und dem Autruche Bleue entwickelt sich eine wunderbare Zusammenarbeit, um unsere Teilnahme am Festival zu ermöglichen.

Seit Jahren fragen mich die Schauspieler vom Autruche Bleue: «Wann können wir nach Marokko gehen und dort ein Stück aufführen?» Ich schlug den Schauspielern die Idee vor und dachte mir, dass niemals 15 Personen zu denselben Terminen in so kurzer Zeit verfügbar sein würden; wenn es darum geht, eine Wiederholung hinzuzufügen, ist es nämlich ein Puzzle, einen Termin zu finden. Wie überrascht war ich, als ich erfuhr, dass sich jeder unter bestimmten Bedingungen (selbstverständlich) befreien konnte. Niemand wollte es glauben, niemand wollte sich zu sehr freuen: die Gesundheitsmassnahmen konnten sich jederzeit ändern. Im Handumdrehen hatten wir neue Probentermine vereinbart, um

unser Stück Home-icide, das wir im September aufgeführt hatten, wieder aufzunehmen. Änderungen im Text, Hinzufügung marokkanischer Referenzen, arabischer Aussprachekurs, nur zwei Wiederholungen und los gings. Eine Woche vor unserer Abreise beschliesst Marokko jedoch, das sehr streng auf Gesundheitsmassnahmen achtet, nicht geimpften Personen die Einreise in das Königreich zu verweigern. Wir verlieren also drei Mitglieder unseres Teams, darunter unseren Maskenbildner, der die Bewohner des Heims in unserem Stück so gut altern lässt.



Was sollen wir tun? Wir beschließen, uns nicht unterkriegen zu lassen. Nichts wird uns aufhalten: Solange die marokkanischen Grenzen nicht geschlossen werden, werden wir nach Agadir fahren.

Wir schicken mehrere Schauspielerinnen zur Ausbildung zu unserem Maskenbildner Julien, der uns freundlicherweise seine Ausrüstung leiht. Wir stellen dringend Christine und Helene ein, ändern die Reservierungen für das Flugzeug, für die Hotelzimmer usw..

Wir füllen alle Formalitäten aus, wir füllen die Dokumente aus, die an der Grenze vorgelegt werden müssen, wir bereiten Dokumente mit allen Informationen vor, wir bereiten Ehrenurkunden vor, wir kaufen Schokolade, kurz: Wir rennen in alle Richtungen, weil wir zahlreich sind und wir verreisen nur 48 Stunden.

Herr Guillaume Scheurer, der Schweizer Botschafter in Rabat, kontaktiert mich und widmet mir fast eine Stunde seiner kostbaren

Zeit: er möchte, dass wir gut empfangen werden, er bemüht sich und gibt sein Bestes, um uns bei der Organisation und Finanzierung dieses Projekts zu helfen. Er ist begeistert, dass wir nach Marokko kommen, sagt mir, dass er sich darauf freut, uns kennenzulernen, und kündigt an, dass er extra nach Rabat reisen wird, um uns zu treffen.

Dies wird eine wunderbare Begegnung werden.

Hier ist das Programm

Abflug am **Freitag, den 27.** um 8 Uhr von Genf, Ankunft in Marrakesch, Transfer mit dem Minibus nach Agadir, Ankunft im Hotel gegen 17 Uhr. Wir machen unseren Weg, entdecken unsere Zimmer im schönen Hotel Argana und gehen essen: herrliches Buffet mit verschiedenen Tagines: Bedienung im Freien. Dann ein Spaziergang am Ozean, es ist schön warm, es ist magisch: In Marokko: wenige Fälle, keine Masken, kein hydroalkoholisches Gel, keine

Sorgen. Alles ist friedlich, wir sind es auch, wir laufen mitten in der Nacht über den Sand, lauschen den Wellen, streunende Hunde begleiten uns gemächlich. Kleiner Tee am Wasser und anschließend Aperitifs am Hotelpool.

Samstag 28., Frühstück im Hotel, danach zweites Frühstück, das von den Organisatoren am Meer angeboten wird. Wir holen die letzten Schauspieler ab, die am Freitag nicht kommen konnten. Dann Eskorte zum Rathaus, wo wir unser Stück aufführen. 300 Plätze, ein sehr schöner Saal mit einer schönen Bühne, welcher aber anscheinend schon länger nicht mehr benutzt wurde.

Wir fingen an, alles einzurichten. Mehrere Dutzend Personen wechselten sich ab, um uns alles zu bringen, was wir brauchten: Scheinwerfer, Kulissen, Requisiten. Das gesamte Team war von einer beeindruckenden Freundlichkeit, Hingabe, Spontaneität und Reaktionsfähigkeit.

Dann kamen die Schauspieler an, und wir begannen gegen 16 Uhr mit den Proben, obwohl wir um 20.30 Uhr spielen wollten. In diesem Milieu muss man improvisieren können! Während unserer Probe: enorm viel Bewegung, Leute, die den Saal dekorieren, die Infrastruktur am Eingang aufbauen, es bewegte sich in alle Richtungen, der Stress begann zu steigen. Alles kam sehr schnell in Gang, ein richtiger Ameisenhaufen mit einer genauen Organisation.

Zu diesem Zeitpunkt dachten wir immer noch, dass es sich um ein kleines Festival handelte, wir waren zum ersten Mal dabei und wussten nicht, was uns erwarten würde. Wir waren sehr schnell von der Grösse der Veranstaltung überrascht.

Um 19 Uhr, nachdem sie von Tänzern auf dem Aussenplatz begrüsst worden waren, trat das Publikum ein. Und was für ein Publikum! Journalisten, Kameralleute, Zuschauer und etwa 15 riesige marokkanische Superstars: Schauspieler, Schauspielerinnen, Regisseure, Regisseurinnen. Die grössten Persönlichkeiten des marokkanischen Films und Theaters waren anwesend, es waren Gesichter, die ich schon immer im Fernsehen gesehen habe. Kameras bitten darum, ein Interview mit den Schauspielern und zwei Mitgliedern unseres Komitees zu führen.

In den Garderoben bereiten sich die Schauspieler vor, sie helfen sich gegenseitig beim Schminken. Im Saal: Eröffnungsrede des Festivals, Verleihung der Ehrenpreise an Nezga Regragui und Mohammed Jem, zwei riesige Theaterstars, Rede des Schweizer Botschafters, der seine geschriebenen Worte hinterlassen hat, um eine grossartige Rede zu improvisieren.

Dann, während wir dachten, wir würden später als die geplante Zeit beginnen, wurde ich gewarnt: In fünf Minuten hältst du eine Rede und wir beginnen mit eurem Stück, das diese fünf Tage des internationalen Theatertreffens eröffnen wird.

Ich gehe eilig zu den Schauspielern und sage ihnen: Wir müssen auf die Bühne gehen. Alle sind überrascht und geben mir zu verstehen, dass es nicht die richtige Zeit ist und dass sie noch nicht bereit sind. Ich antworte ihnen ruhig, dass sie alles stehen und liegen lassen sollen, auf die Bühne gehen und direkt loslegen sollten.

Der Vorhang öffnet sich, und wir sind da, wir spielen unser Stück vor Kameras, vor Stars und vor einem marokkanischen Publikum, ohne zu wissen, wie es reagieren

dass ältere Menschen in Altenheimen untergebracht werden, man kümmert sich eher in der Familie um sie).

Der Abend war so, wie man es aus Filmen kennt: Sicherheitsbeamte, die Massen von Menschen, die hineinwollten, abwiesen, Journalisten, die in alle Richtungen rannten, Interviews: Während des Stücks musste ich sieben Interviews für sieben verschiedene Sender geben.

Am Ende des Stücks ging alles sehr schnell: Die Organisatoren und andere Teilnehmer des Festivals kamen, um uns zu gratulieren, Zuschauer wollten sich mit dem einen oder anderen Schauspieler fotografieren lassen, Leute aus der Theaterszene schätzten unsere Arbeit enorm und gaben uns wunderbare Rückmeldungen.



wird. Was für ein Stress, was für eine Qual, aber vor allem was für ein Stolz ich empfand, meine Schauspieler so mutig und kühn gesehen zu haben. Die Marokkaner, sonst sehr lebhaftes Zuschauer, verfolgten aufmerksam dieses Stück eines ihnen ungewohnten Genres über ein ungewohntes Thema (in Marokko ist es unüblich,

Hamza Sbaï und sein gesamtes Team baten uns, uns zu beeilen, da sie eine Überraschung im Hotel organisiert hatten. Wir rennen, die Schauspieler sind immer noch durch ihr Make-up gealtert, und sobald wir ankommen, begrüssen uns verkleidete Sänger mit Liedern, die auf Hochzeiten gesungen werden, und wecken alle



Bewohner des Hotels im Vorbeigehen. Die Schauspieler konnten kaum glauben, dass es für sie war, alle stellten ihre Taschen ab und einige begannen zu tanzen. Danach eine schnelle Dusche, Abendgarderobe und schon sind wir beim Galaabend des Festivals mit allen, die am Eröffnungsabend des Festivals anwesend waren.

Am Sonntag, dem 29., Besuch des Hügels, der an den Ozean grenzt, und machen einen kurzen Besuch auf dem Markt von Agadir, einem der grössten in Afrika. Aufgrund der marokkanischen Massnahmen waren wir fast die einzigen Touristen. Was war das Wetter schön, wir wollten schwimmen, es war ungefähr dreiundzwanzig Grad, wir tränkten unsere Füsse im Meer, aber nicht mehr, weil es Zeit für uns war, zum Flughafen von Agadir zu fahren, um unseren Flug von 19 Uhr zu erwischen. Als wir am Flughafen al-Massira ankamen, der normalerweise ruhig und nicht überfüllt ist, herrschte eine besonders hektische Atmosphäre: Marokko hatte gerade

angekündigt, dass es seine Grenzen am nächsten Tag schliessen würde, Passagiere, die gerade angekommen waren, wollten abreisen, der Flughafen war voll und wir riefen Christian an, der geplant hatte, eine weitere Woche zu bleiben, um ihm zu sagen, er solle sich beeilen und schneller ein Rückflugticket nehmen.

Wir starteten früher als geplant (definitiv!), landeten um 23 Uhr und kehrten nach Hause zurück, müde, aber das Herz voller Erinnerungen, magischer und intensiver Momente. Christian konnte von den Ratschlägen des Botschafters profitieren, der immer ein offenes Ohr hatte und sehr effizient war, und er konnte einige Tage später zurückkehren.

Es war ein unvergessliches Erlebnis, das die bestehenden Freundschaftsbänder zwischen den Mitgliedern noch ein wenig mehr zusammenschweisste, wir haben viel gelacht und sind mit einem von den angenehmen Temperaturen und diesen wunderbaren Begegnungen erwärmten Herzen zurückgekehrt.

Unsere nächste Kreation, für September–Oktober 2022, ist inspiriert von dem, was wir im Argana Hotel und der marokkanischen Spontanität erlebt haben.

Im Namen der ganzen Truppe möchte ich allen Organisatoren des Festivals FITAS in Marokko für ihre Unterstützung und Hilfe danken. Für ihre finanzielle Beteiligung danke ich Herrn Botschafter Guillaume Scheurer, der FSSTA, der AFTA, der Gemeinde Courtepin und der Direktion für Erziehung, Kultur und Sport (EKSD) des Kantons Freiburg.

Ich möchte auch Hélène, Christine W, Christine M, Margrit, Evelyne, Myriam, Mélanie, Valérie, Anne-Marie, Béatrice, Alain, Christian, Jean-Pierre, Olivier, Yann, Fabrice, Mehdi, Julien, François dafür danken, dass sie diese unvorhergesehene Herausforderung angenommen haben und dass sie dieses Abenteuer mit Bravour gemeistert haben.

Jean-Ahmed Trendl
Im Namen vom Autruche Bleue

PRIX COIFFEUSE

Fan des Friseurhandwerks seit ihrer Kindheit und bereits während ihrer Ausbildung an zahlreichen Wettbewerben teilgenommen, ist Nathalie Rey aus Villarepos voll durchgestartet mit ihrem eigenen Salon LUX-Hair & Art, es ist völlig faoug.

Die fast 30-jährige Nathy nahm zum vierten Mal an der Friseur-Weltmeisterschaft teil. Durch ein Casting von Suisse Coiffure qualifiziert, öffneten sich die Türen der OMC World Championship in Paris, welche am 11. und 12. September ihr 75-jähriges Jubiläum feierte, für das Schweizer Team.

Für den Einzel- und Teamwettbewerb traten über 500 Teilnehmer und 40 verschiedene Nationen in verschiedenen Disziplinen wie Schneiden, Colorieren, Hochsteckfrisuren, Make-up usw. gegeneinander an. Aufgrund der COVID-Vorkehrungen wurde der Wettbewerb in diesem Jahr mit Prüfungsköpfen und nicht mit echten Modellen durchgeführt.

Die Anspannung ist auf dem Höhepunkt.

Die Zeit beginnt zu laufen.

Die Minuten vergehen wie im Fluge.

Die Scheren tänzeln in alle Richtungen...

Es wird geschnitten, getrocknet, geglättet und lackiert.

30 Minuten, um den Fashion Cut umzusetzen.

35 Minuten für den Fashion PRO Cut.

Driiiiing! Die Klingel ertönt, die Prüfungen sind vorbei, der Druck fällt ab.



Nathalie gewann einen tollen zweiten Platz sowie einen dritten Platz. Stolz trägt sie ihre Silber- und Bronzemedallien um den Hals.

«Ich habe die Messlatte sehr hoch gesteckt und meine Träume bleiben unerfüllt, ich habe das Gold nicht gewonnen... aber ich bin sehr stolz auf mich und die Arbeit, die ich bei dieser Weltmeisterschaft geleistet habe!» erklärt Nathy.

Zusammengezählt haben alle Anstrengungen des Schweizer Teams dazu geführt, dass sie den ersten Platz belegten und den Wettbewerb 2022 zum achten Mal mit einer Goldmedaille gewannen!

Zurück in ihrem Salon hat Nathalie wieder Kämme und Scheren in der Hand und denkt bereits über ihre Teilnahme an der nächsten Meisterschaft im Jahr 2023 nach.

Gratulation Nathy!

Arlette Ruch
Gemeinderätin

EIN WINTERWALD-PARCOURS

Nach einer ersten erfolgreichen Edition des WINTERWALD-PARCOURS haben wir uns entschieden auch in diesem Jahr erneut einen Erlebnispfad im Wald oberhalb von Courtepin und Courtaman zu organisieren.

Wir möchten damit der Bevölkerung von Courtepin und der Umgebung die Möglichkeit geben, den Wald im Winter mit den fünf Sinnen zu erleben. Neben bereits bekannten und beliebten Stationen erwarten Sie auch einige neue Erlebnisse im Wald.



Der Parcours wird bei guter Witterung vom **19. Dezember 2022 bis 18. Januar 2023** täglich geöffnet sein. An den Wochenenden finden zusätzlich Animationen statt. Nähere Informationen finden Sie ab Dezember unter www.courtepin.ch oder auf unseren Flyern.

Wir freuen uns Sie während dieser Zeit im Wald anzutreffen.

Elisabeth Zosso, Sandra Ménétrey
und die Freunde des Waldes

MASSNAHMENPORTFOLIO FÜR DIE NACHHALTIGKEIT

Lust, etwas für eine solidarischere und nachhaltigere und damit widerstandsfähigere Welt zu tun? Dann empfehlen wir Ihnen, einen Blick in das Massnahmenportfolio für Nachhaltigkeit in den Freiburger Gemeinden zu werfen, in dem Sie genau dazu zahlreiche Ideen finden werden.

Das Portfolio präsentiert sich als einfache und benutzerfreundliche Website. Mit wenigen Klicks finden Gemeindeverwaltungen und lokale Verbände eine Auswahl an Projekten mit konkreten Beispielen, die zur Erreichung eines oder mehrerer der 17 globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDG, z. B. Pflege der Biodiversität, Gesundheit und Wohlergehen, Klimaschutz, Einbeziehung verletzlicher Personen) beitragen.

Jedes Projekt wird in Form eines praxisorientierten und prägnanten Arbeitsblatts dargestellt, das die konkrete Umsetzung in den Vordergrund stellt und deshalb an ein Kochrezept erinnert. In jedem Arbeitsblatt werden namentlich die wichtigsten Schritte zur Umsetzung, die Kontaktstellen, mögliche finanzielle Hilfen wie auch Beispiele von Gemeinden, die das entsprechende Projekt bereits umgesetzt haben, aufgeführt.

Das Portfolio ist das Resultat einer fruchtbaren Zusammenarbeit zwischen dem Freiburger Gemeindeverband (FGV) und dem Staat Freiburg und Teil der kantonalen Nachhaltigkeitsstrategie. Das Ziel: die lokalen Körperschaften unterstützen, die sich für eine inklusive und nachhaltige Gesellschaft und Wirtschaft einsetzen,

und den Austausch von bewährten Praktiken fördern. Die Arbeitsblätter werden regelmässig aktualisiert und mit neuen ergänzt. Das Portfolio ist in deutscher und französischer Sprache unter den Adressen www.communes-durables.ch und www.nachhaltige-gemeinden.ch erhältlich.

Schliesslich sind die Gemeinden und Organisationen, die ein Projekt erfolgreich umgesetzt haben, eingeladen, auf der Website des Portfolios über ihre Erfahrungen zu berichten und so den Erfahrungsaustausch zu fördern!



COURTEPIN-SCHÜLER ZUR RETTUNG DER WÄLDER

REJOINS KOMM ZU DEN ROBIN HOODS!
LES ROBINS DES BOIS!

Courtepin, 4. April 2022 – Im Rahmen der Kampagne «Komm zu den Robin Hoods», welche die Waldarbeit im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung aufwerten soll, haben Schülerinnen und Schüler der 8H der Schule Courtepin den professionellen Holzfällern tatkräftig geholfen.

Unter der Leitung von Laurent Berset, dem Verwalter der Forstcorporation Haut-Lac, pflanzten die Jugendlichen neue Stecklinge von Traubeneichen. Diese Stecklinge ersetzen alte Fichtenpflanzungen, die durch die globale Erwärmung geschwächt sind. In der Tat, wenn die Walderneuerung schon immer ein wichtiges Thema für den Erhalt der biologischen Vielfalt war, hat der Klimawandel die Notwendigkeit dafür beschleunigt.

Jugendliche für die Wald-erneuerung sensibilisieren

Für die 17 Schüler ist es eine Gelegenheit, das Klassenzimmer zu verlassen und das erworbene Wissen in die Praxis umzusetzen. «Die Studierenden belegen zunächst Kurse, in denen sie sich mit Fragen der Waldbewirtschaftung vertraut machen. Nachmittage wie dieser sind kostbar, weil sie die konkreten Handlungen hinter unseren Unterricht aufzeigen», erklärt die Klassenlehrerin Pauline Marmet. Die Schülerinnen und Schüler geniessen die Zeit an der frischen Luft und hören aufmerksam den Erklärungen der drei begleitenden Forstarbeiter zu. Diese erläutern die Gründe für ihren Einsatz.

Durch die Erwärmung geschwächte Wurzeln

Bäume zu fällen, um die Wälder zu retten, ist auf den ersten Blick widersprüchlich. Dies ist jedoch eine Notwendigkeit. Die globale Erwärmung hat bestimmte Arten geschwächt, die zur leichten Beute von Krankheiten oder Insektenschädlingen wie dem Borkenkäfer geworden sind. Im Wald von Courtepin sind einige Fichten, die vor 50 Jahren gepflanzt wurden, allzu anfällig geworden. «Die Wurzeln sind nicht mehr tief genug, was die Bäume bei einem Windstoss gefährlich macht», erklärt Laurent Berset, Verwalter der Forstcorporation Haut-Lac. «Wir müssen sie fällen und durch widerstandsfähigere Arten ersetzen. Die Schülerinnen und Schüler kommen und helfen uns beim Einpflanzen der neuen Stecklinge». Durch das Roden bestimmter Zellen und die Wiederbepflanzung mehrerer Arten fördern Forsteams die Biodiversität von Fauna und Flora und verbessern die Widerstandsfähigkeit der Wälder. Diese Eingriffe sind unerlässlich, um dem Wald zu helfen, sich zu regenerieren und seine Funktion als Kohlenstoffsенke zu erfüllen.



ForêtFribourg
WaldFreiburg

Association des propriétaires forestiers
Verband der Waldeigentümer

ORTSNAMEN

Courtaman

Courtaman und Courtepin gehen seit fast zwanzig Jahren offiziell gemeinsam einher, Hand in Hand, verbunden durch einen brüderlichen Knoten, der sich perfekt in seiner ähnlichen toponymischen Form widerspiegelt. Die Geschichte zeigt uns jedoch auf, dass Courtaman eine ältere Existenz als Courtepin hat. Diese kann bis in die Antike zurückverfolgt werden, insbesondere durch die einzigartigen Funde von römischen Statuetten, darunter eine Venus, am Ende des 19. Jahrhunderts. Im 17. Jahrhundert von etwa neun Leuchten besiedelt, schloss sich die ehemalige Gemeinde schliesslich durch die Fusion von 2003 ihrem Bruder Courtepin an.

«Aber Courtaman, was bedeutet das?», werden Sie sich fragen. Ich komme darauf zu sprechen. Als Antiquar, der ich bin, kann ich ein so schönes römisches Erbe in unserer Gemeinde nur schätzen...

Das Dorf lässt sich im Bereich der kurzen Freiburger Ortsnamen einordnen, die auf Gründungen im sechsten Jahrhundert verweisen. Der Ortsname Courtaman taucht erstmals 1309 in den Regesten der Abtei Hauterive in der Form von Cortemant auf. Der Name setzt sich aus dem gemeinsamen romanischen Namen corte zusammen, was «Bauernhof, Weiler» bedeutet (abgeleitet vom lateinischen cohorte, «geschlossener Raum»). Der zweite Teil des

Namens ist umstritten: Einige vertreten die frankoprovenzalische Hypothese: Amandus oder Amano, häufige Namen der christlichen Bevölkerung in der Spätlateinzeit. Andere schreiben ihn, wie bei Barberêche, einem germanischen Personennamen zu, der mit Manto als zweitem Element zusammengesetzt wurde.

Es gibt keine Möglichkeit, eine eindeutige Aussage zu treffen, eine Debatte bleibt bestehen. Die Herkunft des Besitzers des Bauernhofs oder Weilers, aus dem Courtaman entstand, ist lateinisch oder germanisch. Wir können dann nur die kulturelle Durchmischung unserer Gemeinde bewundern, die seit vielen Jahrhunderten anhält.



Auf ein Neues...

Patrick Horta



Aufhören zu rauchen: ein Thema für Sie?

Als Antwort auf die Gesundheitsrisiken des Tabakkonsums unterstützt die Fachstelle Tabakprävention Freiburg – CIPRET* Raucherinnen und Raucher, welche ihre Freiheit durch ein rauchfreies Leben zurückgewinnen möchten.

Vorteile eines rauchfreien Lebens

Rauchfrei leben heisst frei sein, die Gesundheit schützen, das Leben länger geniessen und mehr Geld im Portemonnaie haben.

Mit einem wirksamen Programm und der Hilfe von einer Fachperson erhöhen Sie Ihre Erfolgsaussichten.

Die Fachstelle Tabakprävention CIPRET bietet Ihnen Unterstützung an:



**Rauchstopp-Coaching
in 4 Sitzungen**

**4-teiliger
Rauchstopp-
Gruppenkurs**

- 1. Ausgangslage**
 - Sich der eigenen Rauchgewohnheiten bewusst werden
 - Vor- und Nachteile der gewünschten Veränderung abwägen
 - Den Rauchstopp planen
- 2. Vorbereitung**
 - Ressourcen, Stärken und Hindernisse ermitteln
 - Handlungsalternativen entwickeln
 - Einen persönlichen Plan festlegen
- 3. Umsetzung**
 - Mit dem Rauchen aufhören
 - Strategien anwenden, um beim Entscheid zu bleiben
- 4. Festigung**
 - Die Fortschritte aufbauen
 - Sich im Voraus mit schwierigen Situationen auseinandersetzen und Rückfällen vorbeugen
 - Die erreichte Veränderung auswerten

Beratungsgespräch

Situative Beratung und individuelle Unterstützung

Kosten

- Einzelcoaching CHF 300.-
- Gruppenkurs CHF 250.-
- Beratungsgespräch CHF 50.-

Vereinbaren Sie einen Termin und werden Sie Nichtraucherin/Nichtraucher!

CIPRET Freiburg - Fachstelle Tabakprävention - 026 425 54 10

** Die Fachstelle Tabakprävention Freiburg - CIPRET gehört Die Lungenliga Freiburg an und setzt auf Mandat der Direktion für Gesundheit und Soziales das kantonale Tabakpräventionsprogramm um.*